

Nur mehr 33 % unserer Flüsse sind ökologisch weitgehend intakt und so lebendig – wie lange noch?

© Hochpöchler

Überrumpelt: Ausbau der Wasserkraft hat Vorrang vor Naturschutz

Fragwürdige Abstimmung in Nationalrat zugunsten des Ausbaus der Wasserkraft ist ein demokratiepolitischer Skandal und stärkt die Interessen der Energie-Wirtschaft.

Es war eine Überraschung der besonderen Art in der Nationalrats-sitzung vom 30. 11. 2010: Im Schatten der Budgetrede brachten ÖVP und SPÖ mit Unterstützung der FPÖ in letzter Sekunde einen Änderungs-vorschlag zum Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz ELWOG ein. Der brisante Inhalt: Dem Wasserkraft- und Leitungsausbau wird unter dem Deckmantel Klimaschutz vorrangiges öffentliches Interesse zugestanden. Damit wurden Klima- und Umweltschutz gegeneinander ausgespielt. Wasserkraftwerke und Elektrizitäts-

leitungen könnten nun ohne Rücksicht auf Natur-, Umwelt- und Bürgerinteressen gebaut werden. Wie sich diese Entscheidung auf UVP-pflichtige Projekte auswirken wird, lässt sich erahnen. Der Behörde könnten künftig die Hände bei der Gewichtung der öffentlichen Interessen gebunden sein, denn nun gibt es ein vorrangiges Interesse am Bau von Großkraftwerken und Stromautobahnen.

Die überstürzte Abstimmung eines so gravierenden Gesetzesänderungsantrags ohne Möglichkeit weiterer Beratung und Diskussion

kann ohne Übertreibung als demokratiepolitischer Skandal bezeichnet werden.

Der Umweltdachverband kritisiert die überstürzte Abstimmung, weil sie nicht mit den rechtlichen Vorgaben der EU vereinbar sei. Er hat noch im Dezember des Vorjahres die EU-Kommission eingeschaltet. (HA)

Details auf:
www.umweltdachverband.at/presse

Info zu den Ausbauplänen der E-Wirtschaft:
www.oekomasterplan.at

© Martin Schwarz (2)

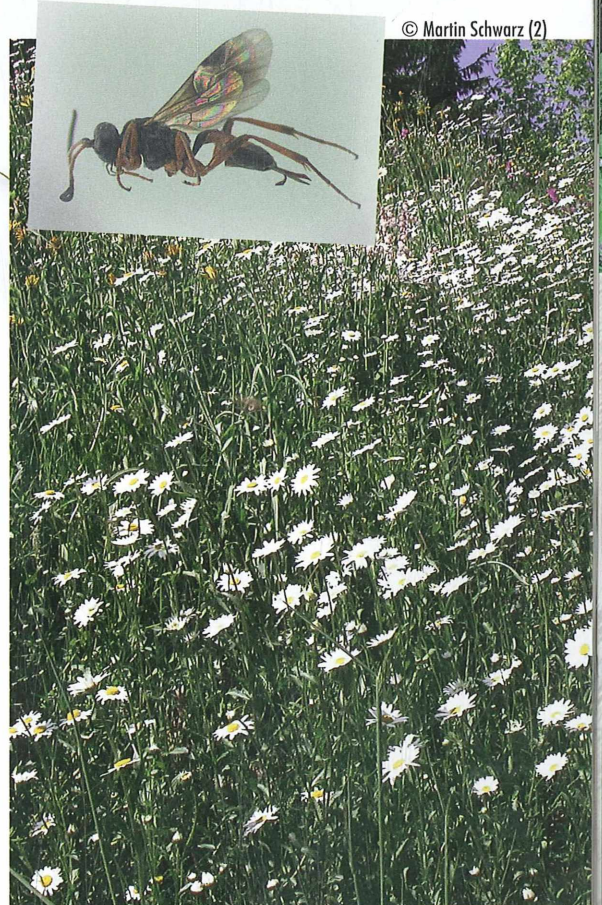
Namenlose Sensation

Schlupfwespen: Biologe des Naturschutzbundes entdeckt weltweit unbekannt Arten in seinem Garten

Sensationelle Funde machte Dr. Martin Schwarz, Biologe des NATURSCHUTZBUNDES Oberösterreich und freier Mitarbeiter am Biologiezentrum in Linz, 2010 in seinem naturbelassenen Garten in Kirchschatlag bei Linz. Er entdeckte hier gleich zwei bislang für die Wissenschaft unbekannt Schlupfwespenarten. Als „neue“ Arten haben sie derzeit auch noch keinen Namen und sind weltweit nur von diesem einen Garten bekannt.

Schlupfwespen sind eine ebenso interessante wie wenig bekannte Insektengruppe mit geschätzten 4.000 Arten in Österreich. Als Schmarotzer legen sie ihre Eier an oder in andere Insekten oder Spinnen ab – die Schlupfwespenlarven verzehren ihre Wirte bei lebendigem Leib. Da manche bei „Schädlingen“ parasitieren, werden sie auch zur biologischen Schädlingsbekämpfung verwendet. Jedoch weiß man noch viel zu wenig über die meisten Arten und deren Lebensweisen. Deshalb ist es dringend notwendig, die Erforschung der heimischen Insektenwelt zu intensivieren und durch Bereitstellung finanzieller Mittel von Bund und Land zu fördern. „Nur wenn man ausreichend über die Verbreitung der Arten und deren Lebensraumsprüche Bescheid weiß, können sie wirksam geschützt werden. Ansonsten kann es passieren, dass auch bei uns Tierarten ausgerottet werden, bevor sie der Wissenschaft überhaupt bekannt werden“, betont Schwarz. (HA)

Kontakt: schwarz-entomologie@aon.at



In diesem Gartenteil fand der Biologe die bislang weltweit unbekannt Schlupfwespenart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011_1](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Überrumpelt: Ausbau der Wasserkraft hat Vorrang vor Naturschutz; Namenlose Sensation - Schlupfwespen: Biologe des Naturschutzbundes entdeckt weltweit unbekannte Arten in seinem Garten 11](#)